



KÖLNER DOM MUSIK

Geistliche Musik am
Dreikönigenschrein

Mittwoch, 9. Oktober 2019 - 20.00 Uhr
Hohe Domkirche zu Köln

HECTOR BERLIOZ

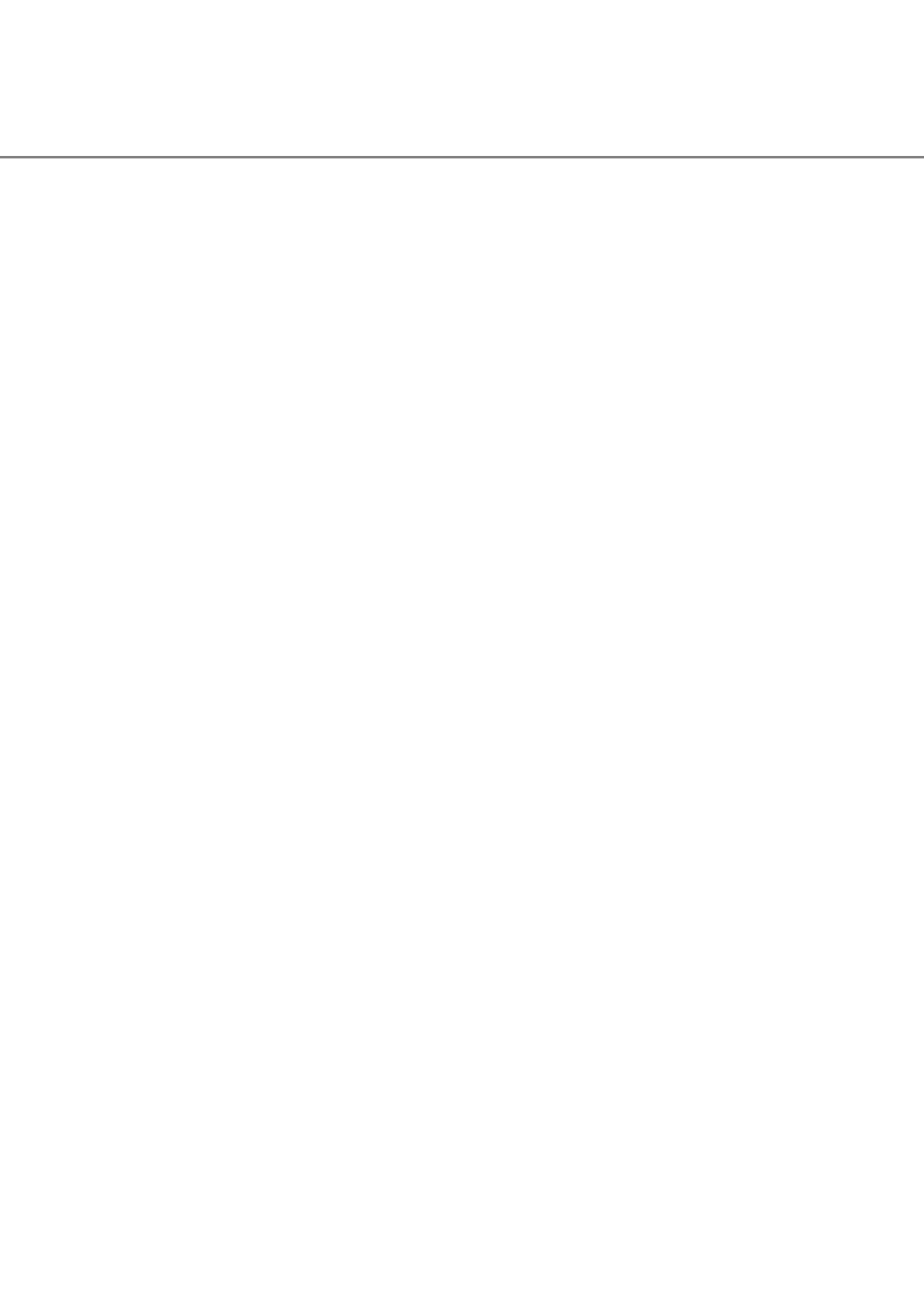
L'enfance du Christ

Chöre der Kölner Dommusik

Gürzenich-Orchester Köln

François-Xavier Roth Dirigent

PROGRAMM



Hector Berlioz
L'enfance du Christ

Geistliche Trilogie für Solisten,
Chor, Orchester und Orgel
1850/54

Erster Teil
Der Traum des Herodes
ca. 45'

Zweiter Teil
Die Flucht nach Ägypten
ca. 15'

Dritter Teil
Die Ankunft in Saïs
ca. 45'

Anaïk Morel Maria
Julien Behr Erzähler
Thomas Dolié Josef
Arnaud Richard Herodes
Michael Nagl Polydorus / Ein Familienvater
Moritz Kallenberg Ein Zenturio

Chöre der Kölner Dommusik
Gürzenich-Orchester Köln

François-Xavier Roth Dirigent

Klingender Appell an Menschlichkeit und Toleranz

L'enfance du Christ von Hector Berlioz

Aus einer spontanen Laune heraus und zunächst ungeplant entstehen oft die lockersten und überzeugendsten Würfe des Geistes. Ein Paradebeispiel dafür ist die »Geistliche Trilogie« *L'enfance du Christ* von Hector Berlioz, deren Entstehungsgeschichte durchaus ungewöhnlich – und auf jeden Fall sehr anders ist, als man es bei gerade diesem Werk vermuten würde.

Inspiziert vom Scherz eines Freundes, dem Architekten Joseph-Louis Duc, komponierte Berlioz im Oktober 1850 nach einer Abendgesellschaft ein kleines vierstimmiges pastorales Orgelstück im Stil des 17. Jahrhunderts, dem er dann, einer neuen Idee folgend, einen Text unterlegte und einen Chorsatz daraus machte: Die Hirten verabschieden sich im Stall von Bethlehem von der Heiligen Familie. Diesen Chor ergänzte er noch durch eine Ouvertüre und dirigierte beides bereits am 12. November 1850 in einem Konzert der Société Philharmonique in Paris. Dabei offenbarte er sich allerdings nicht als Komponist, sondern gab *L'Adieu des bergers* als eine Komposition von Pierre Ducreé von 1679 aus, einem

angeblichen Pariser Komponisten der Barockzeit, den Berlioz allerdings frei erfunden hatte.

Das Pariser Publikum war hingekriegen von dem archaischen, volkstümlichen Charme der Komposition. Berlioz rundete den Chorsatz daraufhin noch durch eine kurze rezitative Schilderung »Die Ruhe der Heiligen Familie« und durch einen zehntaktigen »Halleluja«-Fernchor als Abschluss ab: *La fuite en Égypte* war vollendet und wurde 1852 von Berlioz, der sich jetzt auch als Komponist des Werks outete, an seinen Verleger verkauft. Die Uraufführung der vollständigen *Flucht nach Ägypten* fand am 1. Dezember 1853 im Leipziger Gewandhaus statt.

Sicherlich bereits zu dieser Zeit plante Berlioz die Erweiterung des Werks, denn bereits am 24. Januar 1854 hatte er sechs Nummern des heutigen dritten Teils *L'arrivée à Saïs* bis auf die Instrumentation fertig konzipiert. Im April konnte Berlioz diesen Teil des Werks abschließen, begann im Juni mit den Arbeiten an »Le songe d'Hérode« und beendete am 25. Juli 1854 die autographe Partitur. Die umjubelte Uraufführung der vollständigen Trilogie fand am 10. De-

zember 1854 unter Berlioz' Leitung in der ausverkauften Salle Herz in Paris statt.

In der Presse waren jedoch auch kritischere Stimmen zu vernehmen, die Berlioz vor allem seine Rückgriffe auf Formen des 16. und 17. Jahrhunderts als Anachronismen und Zeichen für Einfallslosigkeit vorwarfen. Die positiven Urteile überwogen allerdings bei weitem, sie begrüßten die Abkehr des Komponisten vom Monumentalen und seine Hinwendung zu einer intimeren, klanglich transparenten Tonsprache. Stellvertretend für die Begeisterung auch späterer Kollegen für das Werk mag die Wertschätzung Claude Debussys stehen, für den die »Geistliche Trilogie« in ihrer Differenziertheit ein, wenn nicht *das* Hauptwerk von Berlioz darstellte.

Berlioz, der bei *L'enfance du Christ* auch sein eigener Librettist war, schrieb kein Weihnachtsoratorium, sondern platzierte sein Werk in einer frei erfundenen Form zwischen Kirche, Bühne und Konzertsaal. Zu dieser Kreativität in der Formgebung passt auch Berlioz' Entscheidung für Episoden, die in der Bibel nur flüchtig gestreift werden und nicht zum klassischen Kanon der Evangelien und Legenden gehören.

Für uns als Publikum von heute präsentiert sich *L'enfance du Christ* wahrscheinlich noch aktueller und inhaltlich nachdrücklicher als für die Hörer um die Mitte des 19. Jahrhunderts: Herrscher wie Herodes, die um ihre Macht fürchten und sich durch maßlose, völkermordende Gewalt vor deren Verlust schützen wollen, sind uns ebenso geläufig wie der uralte menschliche Wunschtraum einer Verbindung von göttlicher Schöpfung mit menschlicher Zivilisation, wie ihn die Hirten verkörpern. Vor allem aber ist die Kindheit Jesu eine Geschichte von Flucht und Vertreibung, von Lebensbedrohung, Ausgeliefertheit und Ausgrenzung. Und im dritten Teil der »Geistlichen Trilogie« erleben wir, dass die Heilige Familie genau bei jenen Menschen Gastfreundschaft, Obdach und Geborgenheit findet, bei denen es auf den ersten Blick am wenigsten zu erwarten war. So wird das Stück zu einem klingenden Appell an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, Offenheit und Toleranz.

Volker Sellmann

PREMIÈRE PARTIE

Le songe d'Hérode

LE RÉCITANT

Dans la crèche, en ce temps, Jésus venait de naître. Mais nul prodige encor ne l'avait fait connaître. Et déjà les puissants tremblaient. Déjà les faibles espéraient. Tous attendaient ...

Or apprenez, chrétiens, quel crime épouvantable

Au roi des Juifs alors suggéra la terreur,
Et le céleste avis que, dans leur humble étable

Aux parents de Jésus envoya le Seigneur.

SCÈNE I

Une rue de Jérusalem. Un corps de garde. Soldats romains faisant une ronde de nuit.

N° 2 – Marche nocturne

UN CENTURION

Qui vient ?

POLYDORUS (le commandant de la patrouille)
Rome!

CENTURION

Avancez!

POLYDORUS

Halte!

ERSTER TEIL

Der Traum des Herodes

DER ERZÄHLER

Zu jener Zeit lag Jesus neugeboren in einer Krippe. Noch gab er sich nicht durch Wunder zu erkennen; jedoch zitterten die Mächtigen bereits, und die Schwachen hofften. Alle warteten ...

Erfahrt nun, ihr Christen, welch abscheuliches Verbrechen die Angst dem König der Juden einflüsterte, und wie der Herr seinen göttlichen Rat an die Eltern Jesu im ärmlichen Stall sandte.

SZENE I

Eine Straße in Jerusalem. Wache. Römische Soldaten auf nächtlicher Patrouille.

Nr. 2 – Nächtlicher Marsch

EIN ZENTURIO

Wer da?

POLYDORUS (der Kommandant der Patrouille)
Römer!

EIN ZENTURIO

Dann weiter!

POLYDORUS

Halt!

CENTURION

Polydorus! Je te croyais déjà, soldat,
aux bords du Tibre.

POLYDORUS

J'y serais en effet si Gallus
Notre illustre préteur, m'eut enfin laissé
libre.
Mais il m'a sans raison
Imposé pour prison
Cette triste cité, pour y voir ses folies
Et d'un roitelet juif garder les insomnies.

CENTURION

Que fait Hérode?

POLYDORUS

Il rêve, il tremble,
Il voit partout des traîtres, il assemble
Son conseil chaque jour.
Et du soir au matin
Il faut sur lui veiller;
Il nous obsède enfin.

CENTURION

Ridicule tyran!
Mais va, poursuis ta ronde.

POLYDORUS

Il le faut bien. Adieu! Jupiter le confon-
de!
*La patrouille se remet en marche et
s'éloigne.*

SCÈNE II

*L'intérieur du palais d'Hérode. Hérode
seul.*

EIN ZENTURIO

Polydorus! Ich glaubte dich als Soldat
am Ufer des Tiber.

POLYDORUS

Da wäre ich auch, wenn Gallus, unser
erhabener Prätor, mich endlich dorthin
hätte ziehen lassen. Aber er hat statt-
dessen ohne Grund diese triste Stadt zu
meinem Gefängnis ausersehen, damit
ich hier Zeuge seiner Torheiten werde
und die Schlaflosigkeit eines jüdischen
Fürsten bewache.

EIN ZENTURIO

Was macht Herodes?

POLYDORUS

Er träumt, er zittert, sieht überall
Verräter, er ruft jeden Tag seinen Rat
zusammen.
Vom Abend bis zum Morgen müssen
wir ihn bewachen; er beherrscht uns
ganz und gar.

EIN ZENTURIO

Lächerlicher Tyrann!
Aber geh jetzt, setze deine Runde fort.

POLYDORUS

Das muss wohl sein. Adieu! Jupiter
möge ihn verwirren!
*Die Patrouille setzt sich in Bewegung
und entfernt sich.*

SZENE II

Im Palast des Herodes. Herodes allein.

N° 3 – Air d'Hérode

HÉRODE

Toujours ce rêve! encore cet enfant
Qui doit me détrôner.
Et ne savoir que croire
De ce présage menaçant
Pour ma vie et ma gloire!
Ô misère des rois!
Régner et ne pas vivre,
A tous donner des lois,
Et désirer de suivre
Le chevrier au fond des bois!
Ô nuit profonde
Qui tient le monde
Dans le repos plongé,
A mon sein ravagé
Donne la paix une heure,
Et que ton voile effleure
Mon front d'ennuis chargé ...
O misère des rois, etc.
Effort stérile!
Le sommeil fuit;
Et ma plainte inutile
Ne hâte point ton cours, interminable
nuit.

SCÈNE III

POLYDORUS

Seigneur!

HÉRODE

Lâches, tremblez!
Je sais tenir encore
Une épée ...

Nr. 3 – Arie des Herodes

HERODES

Immer dieser Traum! Und wieder dieses
Kind, das mich angeblich vom Thron
stürzt. Ich weiß nicht, ob ich dieses für
mein Leben und meinen Ruhm bedroh-
liche Omen glauben soll!
Oh Elend der Könige!
Regieren und nicht leben,
Gesetze für alle erlassen, aber eigentlich
am liebsten mit einem Ziegenhirten in
den Wald ziehen!
Oh dunkle Nacht,
die du die Welt in tiefen Schlummer
senkst,
schenke für eine Stunde meinem ver-
wirrten Herzen Ruhe.
Berühre mit deinem Schleier meine mit
Gram beladene Stirn ...
Oh Elend der Könige etc.
Vergebliche Mühen!
Der Schlaf entflieht.
Und meine nutzlose Klage
beschleunigt nicht deinen Lauf, endlose
Nacht.

SZENE III

POLYDORUS

Mein Herr!

HERODES

Zittert, ihr Feiglinge!
Noch weiß ich, wie man mit einem
Schwert umgeht ...

POLYDORUS

Arrêtez!

HÉRODE (*le reconnaissant*)

Ah! c'est toi, Polydore.

Que viens-tu m'annoncer?

POLYDORUS

Seigneur, les devins juifs

Viennent de s'assembler

Par vos ordres.

HÉRODE

Enfin!

POLYDORUS

Ils sont là.

HÉRODE

Qu'ils paraissent!

SCÈNE IV

Les devins entrent.

N° 4

CHŒUR DE DEVINS

Les sages de Judée, ô roi, te reconnais-
sent pour un prince savant et généreux.

Ils te sont dévoués.

Parle, qu'attends-tu d'eux?

HÉRODE

Qu'ils veuillent m'éclairer,

Est-il quelque remède

Au souci dévorant

Qui dès longtemps m'obsède?

POLYDORUS

Hört auf!

HERODES (*erkennt ihn*)

Ah! Du bist das, Polydorus.

Was hast du mir zu sagen?

POLYDORUS

Mein Herr, die jüdischen Wahrsager

kommen auf Euren Befehl hin zusam-

men.

HERODES

Endlich!

POLYDORUS

Sie sind da.

HERODES

Sie mögen hereinkommen!

SZENE IV

Die Wahrsager treten ein.

Nr. 4

CHOR DER WAHRSAGER

Die Weisen von Judäa, oh König, sehen
in Euch einen kundigen und großmüti-

gen Herrscher. Sie sind Euch ergeben.

Sprecht, was erwartet Ihr von ihnen?

HERODES

Sie mögen mir Klarheit darüber ver-

schaffen, ob es ein Mittel gibt gegen

die verzehrende Sorge, die mich seit

langem beherrscht.

DEVINS

Quel est-il?

HÉRODE

Chaque nuit
Le même songe m'épouvante;
Toujours une voix grave et lente
Me répète ces mots: »Ton heureux
temps s'enfuit!
Un enfant vient de naître
Qui fera disparaître
Ton trône et ton pouvoir.«
Puis-je de vous savoir
Si cette terreur qui m'accable
Est fondée,
Et comment ce danger redoutable
Peut être détourné?

DEVINS

Les esprits le sauront,
Et par nous consultés
Bientôt ils répondront.
(Les devins font des évolutions cabalistiques et procèdent à la conjuration.)

DEVINS

La voix dit vrai, seigneur.
Un enfant vient de naître
Qui fera disparaître
Ton trône et ton pouvoir.
Mais nul ne peut savoir
Ni son nom, ni sa race.

HÉRODE

Que faut-il que je fasse?

WAHRSAGER

Was für eine Sorge?

HERODES

Jede Nacht sucht mich derselbe Traum
heim. Stets wiederholt eine Stimme
ernst und langsam folgende Worte:
»Deine glücklichen Tage sind gezählt!
Ein Kind wird geboren werden, das Dir
deinen Thron und deine Macht nehmen
wird.«
Von Euch will ich nun wissen,
ob dieser Schrecken, der mich überwältigt,
begründet ist.
Wie kann diese Gefahr, wenn sie zutreffend
ist, abgewendet werden?

WAHRSAGER

Die Geister werden es wissen. Und auf
unsere Anrufungen werden sie bald
antworten.
*(Die Wahrsager stellen kabbalistische
Untersuchungen an und schreiten dann
zur Beschwörung der Geister.)*

WAHRSAGER

Die Stimme spricht die Wahrheit, Herr.
Ein Kind wird geboren werden, das
Euch Euren Thron und Eure Macht ent-
reißen wird.
Doch niemand weiß seinen Namen
noch seine Herkunft.

HERODES

Was muss ich tun?

DEVINS

Tu tomberas, à moins que l'on ne
satisfasse les noirs esprits, et si, pour
conjuré le sort,
Des enfants nouveaux-nés tu n'ordon-
nes la mort.

HÉRODE

Eh bien! par le fer qu'ils périssent!
Je ne puis hésiter.
Que dans Jérusalem,
A Nazareth, à Bethléem,
Sur tous les nouveaux-nés
Mes coups s'appesantissent!
Malgré les cris, malgré les pleurs
De tant de mères éperdues,
Des rivières de sang vont être répandu-
es. Je serai sourd à ces douleurs.
La beauté, la grâce, ni l'âge
Ne feront faiblir mon courage.
Il faut un terme à mes terreurs.

DEVINS

Oui! oui! par le fer qu'ils périssent!
N'hésite pas.
Que dans Jérusalem,
A Nazareth, à Bethléem,
Sur tous les nouveaux-nés
Tes coups s'appesantissent!
Oui, malgré les cris, malgré les pleurs
De tant de mères éperdues,
Les rivières de sang qui seront répan-
dues,
Demeure sourd à ces douleurs!
Que rien n'ébranle ton courage!
Et vous, pour attiser sa rage,
Esprits, redoublez ses terreurs!

WAHRSAGER

Ihr werdet fallen, es sei denn, Ihr stellt
die dunklen Mächte zufrieden und be-
fehlt, dass zur Abwehr des Zaubers die
neugeborenen Kinder getötet werden.

HERODES

Gut! Sie sollen durch das Schwert ster-
ben! Ich kann nicht zögern. In Jerusa-
lem, in Nazareth, in Bethlehem sollen
alle Neugeborenen meinen Todesstrei-
chen zum Opfer fallen! Ungeachtet des
Geschreis und des Weinens so vieler
verzweifelter Mütter werden sich Flüsse
voller Blut dahinwälzen.
Ich werde taub für all diese Schmerzen
sein. Weder Schönheit noch Anmut
oder das Alter werden meinen Mut
schwächen. Noch gibt es keinen Begriff
für meine Greuelthaten.

WAHRSAGER

Ja! Ja! Sie sollen durch das Schwert
sterben! Zögert nicht.
In Jerusalem, in Nazareth, in Bethlehem
sollen alle Neugeborenen Euren Todes-
streichen zum Opfer fallen!
Ja! Ungeachtet des Geschreis und des
Weinens so vieler verzweifelter Mütter
Werden sich Flüsse voller Blut dahin-
wälzen.
Seid taub für all diese Schmerzen!
Nichts möge Euren Mut schwächen!
Und Ihr, Geister, verdoppelt seine
Qualen, um seine Wut noch mehr anzu-
stacheln!

HÉRODE

Non, non! Que dans Jérusalem, etc.

SCÈNE V

L'étable de Bethléem

N° 5 – Duo**MARIE**

Ô mon cher fils, donne cette herbe tendre à ces agneaux qui vers toi vont bêlant; Ils sont si doux! laisse, laisse-les prendre. Ne les fais pas languir, ô mon enfant. Mon cher enfant, donne cette herbe tendre, etc.

MARIE, JOSEPH

Répands encor ces fleurs sur leur litière. Ils sont heureux de tes dons, cher enfant.

Vois leur gaîté, vois leurs jeux, vois leur mère

Tourner vers toi son regard caressant.

MARIE

Oh! sois béni, mon cher et tendre enfant!

JOSEPH

Oh! sois béni, divin enfant!

SCÈNE VI**N° 6****CHŒUR D'ANGES INVISIBLES**

Joseph! Marie!
Écoutez-nous.

HERODES

Nein, nein! In Jerusalem etc.

SZENE V

Der Stall von Bethlehem

Nr. 5 – Duett**MARIA**

Mein lieber Sohn, gib dieses zarte Gras diesen blökenden Lämmchen. Sie sind so süß! Lass sie es fressen, damit sie nicht verschmachten, mein Kind. Mein liebes Kind, gib dieses zarte Gras etc.

MARIA, JOSEF

Lege ihnen diese Blumen auf ihre Streu. Über deine Gaben, liebes Kind, sind sie glücklich.

Sieh ihre Fröhlichkeit und ihre Spiele, sieh, wie dir ihre Mutter ihren zärtlichen Blick zuwendet.

MARIA

Oh! Gott segne dich, mein liebes zartes Kind!

JOSEF

Oh! Gott segne dich, göttliches Kind!

SZENE VI**Nr. 6****CHOR DER UNSICHTBAREN ENGEL**

Josef! Maria!
Hört uns an.

MARIE, JOSEPH

Esprits de vie,
Est-ce bien vous?

ANGES

Il faut sauver ton fils
Qu'un grand péril menace, Marie.

MARIE

Ô ciel, mon fils!

ANGES

Oui, vous devez partir
Et de vos pas bien dérober la trace;
Dès ce soir au désert vers l'Égypte il faut
fuir.

MARIE, JOSEPH

A vos ordres soumis, purs esprits de
lumière, avec Jésus au désert nous
fuirons. Mais accordez à notre humble
prière la prudence, la force, et nous le
sauverons.

ANGES

La puissance céleste
Saura de vos pas écarter
Toute rencontre funeste.

MARIE, JOSEPH

En hâte, allons tout préparer.

ANGES

Hosanna! Hosanna!

DEUXIÈME PARTIE

La Fuite en Égypte

MARIA, JOSEF

Geister des Lebens,
seid ihr es?

ENGEL

Maria, dein Sohn muss aus einer gro-
ßen Gefahr, die droht, gerettet werden.

MARIA

Oh Himmel! Mein Sohn!

ENGEL

Ja, ihr müsst aufbrechen und die Spuren
eurer Schritte gut verwischen. Noch
heute Abend müsst ihr in die Wüste in
Richtung Ägypten fliehen.

MARIA, JOSEF

Wir gehorchen euren Befehlen, reine
Geister des Lichts. Mit Jesus fliehen
wir in die Wüste. Doch erhört unser
unterwürfiges Gebet um Weisheit und
Stärke, so erretten wir ihn.

ENGEL

Die himmlische Weisheit wird mit euch
auf eurem Weg sein und alles Verhäng-
nis von euch fernhalten.

MARIA, JOSEF

Rasch nun, wir bereiten alles vor.

ENGEL

Hosianna! Hosianna!

ZWEITER TEIL

Die Flucht nach Ägypten

N° 7 – Ouverture

*Les bergers se rassemblent devant
l'étable de Bethléem.*

N° 8 – Adieu des bergers à la sainte famille

CHŒUR DES BERGERS

Il s'en va loin de la terre
Où dans l'étable il vit le jour.
De son père et de sa mère
Qu'il reste le constant amour,
Qu'il grandisse, qu'il prospère
Et qu'il soit bon père à son tour. Onc-
ques si, chez l'idolâtre,
Il vient à sentir le malheur,
Fuyant la terre marâtre,
Chez nous qu'il revienne au bonheur.
Que la pauvreté du pâtre
Reste toujours chère à son cœur.

Cher enfant, Dieu te bénisse!
Dieu vous bénisse, heureux époux!
Que jamais de l'injustice
Vous ne puissiez sentir les coups.
Qu'un bon ange vous avertisse
Des dangers planant sur vous.

N° 9 – Le repos de la sainte famille

LE RÉCITANT

Les pèlerins étant venus
En un lieu de belle apparence
Où se trouvaient arbres touffus
Et de l'eau pure en abondance,
Saint Joseph dit: »Arrêtez-vous
Près de cette claire fontaine.
Après si longue peine

Nr. 7 – Ouvertüre

*Die Hirten versammeln sich vor dem
Stall von Bethlehem.*

Nr. 8 – Abschied der Hirten von der Heiligen Familie

CHOR DER HIRTEN

Weit zieht er weg von dem Land, wo
er im Stall das Licht der Welt erblickte.
Möge die Liebe seines Vaters und seiner
Mutter beständig um ihn bleiben, auf
dass er wachse und gedeihe, um dann
seinerseits ein guter Vater zu sein.
Sollte ihm bei den Götzendienern ein
Unglück widerfahren und er daraufhin
dieses abweisende Land fliehen, möge
er zu uns glücklich heimkehren. Oh
dass die Armut von uns Hirten seinem
Herzen immer teuer bleibe.

Liebes Kind, Gott segne dich!
Gott segne Euch, glückliche Gattin Jo-
sefs. Auf dass Ihr niemals Ungerechtig-
keiten werdet erdulden müssen und ein
guter Engel Euch vor Gefahren warne,
in denen Ihr schwebt.

Nr. 9 – Die Rast der Heiligen Familie

DER ERZÄHLER

Als die Pilger an einen
schönen Ort kamen,
wo dicht belaubte Bäume standen und
wo es reines Wasser im Überfluss gab,
sagte der Heilige Josef: »Haltet neben
dieser klaren Quelle an.
Nach den langen Anstrengungen

Reposons-nous.«
 L'enfant Jésus dormait.
 Pour lors Sainte Marie,
 Arrêtant l'âne, répondit:
 »Voyez ce beau tapis d'herbe douce et
 fleurie, Le Seigneur pour mon fils au
 désert l'étendit.«
 Puis, s'étant assis sous l'ombrage
 De trois palmiers au vert feuillage,
 L'âne paissant,
 L'enfant dormant,
 Les sacrés voyageurs quelque temps
 sommeillèrent,
 bercés par des songes heureux,
 Et les anges du ciel, à genoux autour
 d'eux,
 Le divin enfant adorèrent.

CHŒUR D'ANGES
 Alleluia! Alleluia!

TROISIÈME PARTIE
 L'Arrivée à Saïs

N° 10

LE RÉCITANT

Depuis trois jours, malgré l'ardeur du
 vent, ils cheminaient dans le sable
 mouvant.
 Le pauvre serviteur de la famille sainte,
 L'âne, dans le désert était déjà tombé;
 Et, bien avant de voir d'une cité l'encein-
 te,
 De fatigue et de soif son maître eût
 succombé
 Sans le secours de Dieu. Seule Sainte
 Marie marchait calme et sereine, et de

ruhen wir uns aus.«
 Das Jesuskind schlief.
 Die Heilige Maria antwortete, während
 sie den Esel am Zaum festhielt:
 »Seht diesen schönen Teppich von
 Gräsern und Blumen, den der Herr für
 meinen Sohn in der Wüste ausgebreitet
 hat.« Dann setzten sie sich in den Schat-
 ten dreier Palmen mit grünen Blättern,
 der Esel weidete,
 das Kind schlief,
 die heiligen Reisenden schlummerten
 eine Weile,
 gewiegt von glücklichen Träumen,
 und die Engel des Himmels umgaben
 sie kniend und beteten
 das göttliche Kind an.

CHOR DER ENGEL
 Halleluja! Halleluja!

DRITTER TEIL
 Die Ankunft in Saïs

Nr. 10

DER ERZÄHLER

Seit drei Tagen waren sie nun trotz der
 Schärfe des Windes im Sand der Wüste
 unterwegs.
 Der arme Lastenträger der Heiligen Fa-
 milie, der Esel, war in der Wüste schon
 auf der Strecke geblieben. Und noch be-
 vor sie die Mauern einer Stadt erspäht
 hätten, wäre ohne die Hilfe Gottes
 auch sein Herr der Müdigkeit und dem
 Durst erlegen. Einzig die Heilige Maria
 wandelte ruhig und gelassen dahin,

son doux enfant
La blonde chevelure et la tête bénie
Semblaient la ranimer sur son cœur
reposant.
Mais bientôt ses pas chancelèrent ...
Combien de fois les époux s'arrêtèrent
...
Enfin, pourtant, ils arrivèrent
A Saïs, haletants,
Presque mourants.
C'était une cité dès longtemps réunie
A l'empire romain,
Pleine de gens cruels, au visage haut-
ain.
Oyez combien dura la navrante agonie
Des pèlerins cherchant un asile et du
pain.

SCÈNE I

L'intérieur de la ville de Saïs

N° 11 – Duo

MARIE

Dans cette ville immense
Où le peuple en foule s'élançait,
Quelle rumeur!
Joseph! J'ai peur ...
Je n'en puis plus ... las! ... Je suis morte
...
Allez frapper à cette porte.

JOSEPH

Ouvrez, ouvrez, secourez-nous,
Laissez-nous reposer chez vous!
Que l'hospitalité sainte soit accordée
A la mère, à l'enfant. Hélas! de la Judée
Nous arrivons à pied.

und es war so, als würden das blonde
Haar und das gesegnete Köpfchen ihres
süßen Kindes, das an ihrem Herzen
ruhte, ihr neue Kraft spenden. Bald aber
schwankten (auch) ihre Schritte ...
unzählige Male musste das Paar an-
halten ...
Dennoch kamen sie endlich nach Saïs,
keuchend und dem Tode nah.
Das war eine seit langem zum rö-
mischen Reich gehörige Stadt voller
herzloser Menschen mit hochnäsigen
Gesichtern.
Hört, wie lange die erbärmliche Qual
der Wanderer auf der Suche nach einer
Unterkunft und etwas Brot dauerte.

SZENE I

In der Stadt Saïs

Nr. 11 – Duett

MARIA

Welche Unruhe ist in dieser riesigen
Stadt, in der sich Unmengen von Men-
schen drängeln!
Josef! Ich habe Angst ...
Ich kann nicht mehr ... herrje! Ich bin
am Ende ...
Klopf doch an diese Tür.

JOSEF

Macht auf, rettet uns, erlaubt, dass wir
uns bei Euch ausruhen!
Lasst doch die heilige Gastfreundschaft
der Mutter und dem Kind angedeihen.
Wir Armen kommen zu Fuß aus Judäa!

CHŒUR DE ROMAINS

Arrière, vils Hébreux!
Les gens de Rome n'ont que faire
De vagabonds et de lépreux!

MARIE

Mes pieds de sang teignent la terre!

JOSEPH

Seigneur! ma femme est presque
morte!

MARIE

Jésus va mourir ... c'en est fait.
Mon sein tari n'a plus de lait.

JOSEPH

Frappons encore à cette porte.
Oh! par pitié, secourez-nous!
Laissez-nous reposer chez vous!
Que l'hospitalité sainte soit accordée
A la mère, à l'enfant. Hélas! de la Judée
Nous arrivons à pied.

CHŒUR D'ÉGYPTIENS

Arrière, vils Hébreux!
Les gens d'Égypte n'ont que faire
De vagabonds et de lépreux!

JOSEPH

Seigneur! sauvez la mère!
Marie expire ... c'en est fait ...
Et son enfant n'a plus de lait.
Votre maison, cruels, reste fermée.
Vos cœurs sont durs. Sous la ramée
De ces sycomores, l'on voit,
Tout à l'écart, un humble toit ...
Frappons encor ... Mais qu'à ma voix

CHOR DER RÖMER

Verschwundet, niederträchtige Hebräer!
Wir Römer haben mit Vagabunden und
Aussätzigen nichts zu schaffen!

MARIA

Meine Füße bluten!

JOSEF

Herr! Meine Frau ist dem Tod nahe!

MARIA

Jesus wird sterben ... das ist klar.
Meine Brust ist verdorrt, gibt keine
Milch mehr.

JOSEF

Klopfen wir noch an diese Tür.
Ach, habt Erbarmen, rettet uns!
Gebt uns eine Herberge!
Lasst doch die heilige Gastfreundschaft
der Mutter und dem Kind angedeihen.
Wir Armen kommen zu Fuß aus Judäa!

CHOR DER ÄGYPTER

Verschwundet, niederträchtige Hebräer!
Wir Ägypter haben mit Vagabunden
und Aussätzigen nichts zu schaffen!

JOSEF

Herr! Rettet die Mutter!
Maria stirbt ... das steht fest ...
für ihr Kind hat sie keine Milch mehr.
Eure Häuser, Ihr Grausamen, bleiben
verschlossen. Eure Herzen sind hart.
Unter dieser Baumreihe von Bergahornen
sehe ich ganz abseits ein bescheidenes
Dach ... klopfen wir dort ... vielleicht

unie
Votre voix si douce, Marie,
Tente aussi de les attendrir.

MARIE

Hélas! nous aurons à souffrir
Partout l'insulte et l'avanie.
Je vais tomber ...

JOSEPH

Oh! par pitié ...

MARIE, JOSEPH

Oh! par pitié, secourez-nous!
Laissez-nous reposer chez vous!
Que l'hospitalité sainte soit accordée
Aux parents (à la mère), à l'enfant.
Hélas! de la Judée
Nous arrivons à pied.

SCÈNE II

L'intérieur de la maison des Ismaélites

N° 12

LE PÈRE DE FAMILLE

Entrez, entrez, pauvres Hébreux!
La porte n'est jamais fermée,
Chez nous, aux malheureux.
Pauvres Hébreux, entrez, entrez!

(Joseph et Marie entrent.)

Grands Dieux! Quelle détresse!
Qu'autour d'eux on s'empresse!
Filles et fils et serviteurs,
Montrez la bonté de vos cœurs!
Que de leurs pieds meurtris on lave les
blessures!

schafft es Deine süße Stimme, Maria,
zusammen mit meiner, dass sie sich er-
weichen lassen.

MARIA

Ach je! Wir werden auch hier Schmä-
hungen und Beleidigungen erfahren.
Ich kann nicht mehr ...

JOSEF

Habt Erbarmen ...

MARIA, JOSEF

Ach, habt Erbarmen, rettet uns!
Gebt uns eine Herberge!
Lasst doch die heilige Gastfreundschaft
den Eltern (der Mutter) und dem Kind
angedeihen. Wir Armen kommen zu
Fuß aus Judäa!

SZENE II

Im Haus der Ismaeliten

Nr. 12

DER FAMILIENVATER

Kommt herein, arme Hebräer!
Unsere Tür ist für Nettleidende niemals
verschlossen.
Arme Hebräer, kommt herein!

(Josef und Maria treten ein.)

Großer Gott! Welche Not!
Man muss sich rasch um sie kümmern!
Töchter, Söhne, Diener, zeigt, dass ihr
ein gutes Herz habt!
Wascht die Wunden an ihren gequälten
Füßen!

Donnez de l'eau, donnez du lait, des grappes mûres. Préparez à l'instant Une couchette pour l'enfant.

CHŒUR D'ISMAÉLITES

Que de leurs pieds meurtris on lave les blessures!

Donnez de l'eau, donnez du lait, des grappes mûres. Préparez à l'instant Une couchette pour l'enfant.

(Les jeunes Ismaélites et leurs serviteurs se dispersent dans la maison, exécutant les ordres divers du Père de famille.)

LE PÈRE DE FAMILLE

Sur vos traits fatigués
La tristesse est empreinte.
Ayez courage, nous ferons ce que nous
pourrons pour vous aider.
Bannissez toute crainte;
Les enfants d'Ismaël
Sont frères de ceux d'Israël.
Nous avons vu le jour au Liban, en
Syrie.
Comment vous nomme-t-on?

JOSEPH

Elle a pour nom Marie. Je m'appelle Joseph, et nous nommons l'enfant Jésus.

LE PÈRE DE FAMILLE

Jésus! quel nom charmant!
Dites, que faites-vous pour
gagner votre vie? Oui, quel est votre
état?

Gebt ihnen Wasser und Milch, reicht reife Trauben. Richtet unverzüglich ein Bettchen für das Kind her.

CHOR DER ISMAELITEN

Wascht die Wunden an ihren gequälten Füßen!

Gebt ihnen Wasser und Milch, reicht reife Trauben. Richtet unverzüglich ein Bettchen für das Kind her.

(Die jungen Ismaeliten und ihre Dienerschaft verteilen sich im Haus, um die verschiedenen Aufträge des Familienvaters auszuführen.)

DER FAMILIENVATER

In Eure müden Züge ist Traurigkeit eingegraben.
Fasst Mut, wir tun was wir können, um Euch zu helfen.
Lasst alle Sorgen fallen.
Die Kinder Ismaels
sind Brüder der aus Israel.
Unsere Wurzeln liegen ja im Libanon, in
Syrien.
Wie heißt Ihr?

JOSEF

Sie heißt Maria,
ich heiße Josef, und das Kind haben wir
Jesus genannt.

DER FAMILIENVATER

Jesus! Was für ein reizender Name!
Sagt, womit verdient Ihr Euren Lebensunterhalt? Ja, was ist Euer Stand?

JOSEPH

Moi, je suis charpentier.

LE PÈRE DE FAMILLE

Eh bien, c'est mon métier!
Vous êtes mon compère.
Ensemble nous travaillerons,
Bien des deniers nous gagnerons.
Laissez faire.
Près de nous Jésus grandira,
Puis bientôt il vous aidera
Et la sagesse il apprendra.
Laissez, laissez faire.

CHŒUR D'ISMAÉLITES

Laissez, laissez faire.
Près de nous Jésus grandira
Puis bientôt il vous aidera,
Et la sagesse il apprendra.

LE PÈRE DE FAMILLE

Pour bien finir cette soirée
Et réjouir nos hôtes, employons
La science sacrée,
Le pouvoir des doux sons.
Prenez vos instruments, mes enfants;
toute peine
Cède à la flûte unie à la harpe thébaine.

N° 13 – Trio pour deux flûtes et harpe,
exécuté par les jeunes Ismaélites

N° 14

LE PÈRE DE FAMILLE (*s'adressant à Marie*)

Vous pleurez, jeune mère.
Douce larmes, tant mieux!
Allez dormir, bon père,

JOSEF

Ich bin Zimmermann.

DER FAMILIENVATER

Nun, ich auch!
Ihr seid mein Kollege.
Wenn wir zusammenarbeiten,
werden wir gut verdienen.
Alles wird sich fügen.
Jesus wird bei uns aufwachsen,
bald wird er Euch helfen,
wird klug und weise werden.
Alles wird sich fügen.

CHOR DER ISMAELITEN

Alles wird sich fügen.
Jesus wird bei uns aufwachsen,
bald wird er Euch helfen,
wird klug und weise werden.

DER FAMILIENVATER

Widmen wir uns zum schönen Abschluss dieses Abends und um unsere Gäste zu erfreuen der heiligen, machtvollen Kunst der süßen Töne. Nehmt Eure Instrumente, meine Kinder. Aller Schmerz weicht, wenn Flöte(n) und thebanische Harfe erklingen.

Nr. 13 – Trio für zwei Flöten und Harfe, gespielt von den jungen Ismaeliten

Nr. 14

DER FAMILIENVATER (wendet sich an Maria)

Ihr weint, junge Mutter.
Süße Tränen, das ist gut!
Geht schlafen, guter Vater,

Bien reposez,
Mal ne songez,
Plus d'alarmes.
Que les charmes de l'espoir du bonheur
Rentrent en votre cœur.

MARIE, JOSEPH

Adieu, merci, bon père,
Déjà ma peine amère
Semble s'enfuir, s'évanouir.
Plus d'alarmes.
Oui, les charmes de l'espoir du bonheur
Rentrent en notre cœur.

CHŒUR D'ISMAÉLITES

Allez dormir, bon père,
Doux enfant, tendre mère,
Bien reposez,
Mal ne songez,
Plus d'alarmes.
Que les charmes de l'espoir du bonheur
Rentrent en votre cœur.

SCÈNE III N° 15

LE RÉCITANT

Ce fut ainsi que par un infidèle
Fut sauvé le Sauveur.
Pendant dix ans Marie, et Joseph avec
elle virent fleurir en lui la sublime dou-
ceur, la tendresse infinie
A la sagesse unie.
Puis enfin de retour
Au lieu qui lui donna le jour
Il voulut accomplir le divin sacrifice
Qui racheta le genre humain
De l'éternel supplice
Et du salut lui frayà le chemin.

ruht wohl,
träumt nichts Schlechtes, lasst die Un-
ruhe hinter Euch.
Auf dass die Hoffnung auf Glück
wieder in Euer Herz einziehen möge!

MARIA, JOSEF

Adieu, habt Dank, guter Vater.
Mein bitterer Schmerz scheint bereits zu
verschwinden und zu verblassen, auch
die Unruhe.
Ja, die Hoffnung auf Glück zieht wieder
in unsere Herzen ein.

CHOR DER ISMAELITEN

Geht schlafen, guter Vater,
süßes Kind, zärtliche Mutter,
ruht wohl,
träumt nichts Schlechtes, lasst die Un-
ruhe hinter Euch.
Auf dass die Hoffnung auf Glück
wieder in Euer Herz einziehen möge!

SCENE III Nr. 15

DER ERZÄHLER

So geschah es also, dass ein Ungläu-
biger den Heiland rettete. Zehn Jahre
lang sahen Maria und Josef bei ihm
die überwältigende Milde, die unver-
gleichliche Liebe gepaart mit Weisheit
erblühen.
Dann kehrten sie an den Ort seiner Ge-
burt zurück, wo er das göttliche Opfer
vollbringen wollte, um das
Menschengeschlecht von ewiger Qual
zu erlösen und ihm den Weg zum Heil
zu bahnen.

LE RÉCITANT, CHŒUR

Ô mon âme, pour toi que reste-t-il à
faire, qu'à briser ton orgueil devant un
tel mystère? ...

Ô mon cœur, emplis-toi du grave et pur
amour

Qui seul peut nous ouvrir le céleste
séjour.

Amen.

DER ERZÄHLER, CHOR

Oh meine Seele, was bleibt Dir noch an-
deres zu tun, als Deinen Stolz abzulegen
angesichts eines so großen Geheimnis-
ses? ...

Oh mein Herz, erfülle Dich mit tiefer
und reiner Liebe. Sie allein kann uns das
Himmelreich öffnen.

Amen.

Übersetzung aus dem Französischen von
Volker Sellmann

ANAÏK MOREL

Die Mezzosopranistin Anaïk Morel wurde in Lyon geboren und studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon. Sie war Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe und gehörte von 2008 bis 2010 dem Ensemble der Bayerischen Staatsoper an. Seither war sie mit den großen Mezzo-Rollen ihres Fachs u. a. an der Staatsoper Berlin, an der Opéra national de Lyon, an der Staatsoper Stuttgart sowie bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Anaïk Morel mit prominenten Dirigenten wie Daniel Barenboim, Kent Nagano, Kirill Petrenko und François-Xavier Roth zusammen. Heute ist sie das erste Mal beim Gürzenich-Orchester Köln zu Gast.

JULIEN BEHR

Auch der lyrische Tenor Julien Behr stammt aus Lyon. 2009 wurde er vom französischen Musikerverein ADAMI zur Sänger-Entdeckung des Jahres gekürt, im selben Jahr feierte er in der Titelpartie von Jacques Offenbachs *Orphée aux Enfers* sein internationales Debüt beim Festival d'Aix-en-Provence. Vor allem als Mozart-Interpret ist Julien Behr mittlerweile weltweit gefragt. Als Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni* glänzte er auch an der Oper Köln, wo er außerdem den Gonzalve in *L'heure espagnole* von Maurice Ravel sang. Julien Behrs erstes

Solo-Album »Confidence«, mit dem Orchester der Oper von Lyon aufgenommen, wurde mit einem »Diapason d'or« ausgezeichnet.

THOMAS DOLIÉ

Der französische Bariton Thomas Dolié ist sowohl auf der Opernbühne im lyrischen Fach wie auch als Konzertsänger international erfolgreich. Er gastierte u. a. beim Musikfest Bremen, mit Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* im Barbican Center in London, an der Komischen Oper Berlin und am Opernhaus Zürich. Bevorzugt wird er von prominenten Ensembles für historische Aufführungspraxis eingeladen, u. a. von Marc Minkowski und seinen Les musiciens du Louvre oder François-Xavier Roths Orchester Les Siècles. An der Oper Köln war Thomas Dolié in Ravels Einaktern *L'enfant et les sortilèges* und *L'heure espagnole* unter der Leitung von François-Xavier Roth zu erleben. Außerdem sang er 2015, ebenfalls unter Roth und begleitet vom Gürzenich-Orchester Köln, die Bariton-Partie in einem Domkonzert mit geistlicher Musik aus Frankreich.

ARNAUD RICHARD

Der französische Bassbariton Arnaud Richard verkörperte Alban Bergs *Wozzeck* in Dijon und war in Francis Poulencs *Les dialogues des carmélites* an der Oper

La Monnaie in Brüssel zu erleben. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt aber auf dem Repertoire des 18. Jahrhunderts, hier hat er bereits mit fast allen international bedeutsamen Ensembles für historische Aufführungspraxis zusammengearbeitet. Immer wieder tritt er zusammen mit Les Arts Florissants und William Christie auf, in Teodor Currentzis' Einspielung des Mozart-Requiems singt Arnaud Richard die Basspartie. Unter François-Xavier Roth und mit seinem Orchester Les Siècles konzertierte er u. a. in *La Grande Messe des Morts* von François-Joseph Gossec in der Chapelle royale in Versailles. Heute ist Arnaud Richard das erste Mal beim Gürzenich-Orchester Köln zu Gast.

MICHAEL NAGL

Michael Nagl stammt aus Wien und studierte an der dortigen Musikhochschule. Er debütierte 2017/2018 an der Semperoper Dresden und ist seit der Spielzeit 2018/2019 festes Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.

MORITZ KALLENBERG

Moritz Kallenberg studierte in Freiburg und Florenz, er ist Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Stuttgart und ein bereits international gefragter Lied- und Oratoriensänger.

EBERHARD METTERNICH

Eberhard Metternich, geboren 1959, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Limburger Domsingknaben und studierte dann Schulmusik, Germanistik, Gesang und Chorleitung in Köln, Frankfurt, Wien und Stockholm. Domkapellmeister in Köln wurde er 1987. Im Rahmen einer grundlegenden Neukonzeption erweiterte er die Kölner Dommusik beständig, sodass die Choralandschaft am Kölner Dom nun vier feste Chöre sowie weitere Projektgruppen umfasst. Mit seinen Chören unternimmt Eberhard Metternich regelmäßig Konzertreisen, die ihn bis nach Kanada, USA, Mexiko und Israel führten. In diesem Zusammenhang leitete er auch namhafte Orchester wie das Israel Chamber Orchestra, das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Gürzenich-Orchester Köln und Concerto Köln. Eberhard Metternich ist Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Köln.

FRANÇOIS-XAVIER ROTH

François-Xavier Roth, geboren 1971 in Paris und seit Beginn der Spielzeit 2015/16 Gürzenich-Kapellmeister sowie Generalmusikdirektor der Stadt Köln, gehört zu den charismatischsten und mutigsten Dirigenten seiner Generation. Er ist Erster Gastdirigent des London Symphony Orchestra und Associate Artist der Pariser Philharmonie, die

diese Position eigens für ihn schuf, um die Vielfalt seines Wirkens zu würdigen. Darüber hinaus arbeitet Roth mit führenden Orchestern zusammen, darunter die Berliner Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und das Boston Symphony Orchestra. Roths Repertoire reicht von der Musik des 17. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Werken und umfasst alle Gattungen. 2003 gründete er das innovative Orchester Les Siècles, das je nach Werk und oftmals in ein und demselben Konzert sowohl auf modernen wie auch auf alten Instrumenten musiziert.

Roths zahlreiche CD-Einspielungen, unter anderem mit dem London Symphony Orchestra und dem SWR Sinfonieorchester, dessen Chefdirigent er von 2011–2016 war, genießen hohe Wertschätzung und werden regelmäßig mit bedeutenden Auszeichnungen gewürdigt. Im Februar 2019 erschien Mahlers 3. Sinfonie mit dem Gürzenich-Orchester, dessen Einspielung der 5. Sinfonie von Mahler (ebenfalls unter Roth) seit 2017 auf dem Markt ist. Großen Wert legt François-Xavier Roth auf Nachwuchsförderung und Musikvermittlung. Kinder- und Mitmachkonzerte sowie grenzüberschreitende Projekte wie das Lab.Oratorium von Philippe Manoury mit mehreren Amateurchören gehören zu den festen Bestandteilen seiner Arbeit. Für seine Verdienste als Musiker, Dirigent und Lehrer wurde François-Xavier Roth 2017 mit dem französischen

Verdienstorden »Chevalier de la Légion d'Honneur« geehrt.

GÜRZENICH-ORCHESTER KÖLN

Das Gürzenich-Orchester Köln steht für wegweisende Interpretationen und innovative Programmgestaltung. Es zählt sowohl im Konzert- wie auch im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Die historischen Wurzeln des Orchesters, dem heute etwa 130 Musiker angehören, reichen zurück bis zu den mittelalterlichen Ratsmusiken und den ersten festen Ensembles des Kölner Doms. Seit 1888 ist das Gürzenich-Orchester (der Name verweist auf den Kölner Festsaal, in dem die Musiker ab 1857 ihre Konzerte gaben) das Orchester der Stadt Köln, seit ihrer Eröffnung 1986 eines der beiden Hausorchester der Kölner Philharmonie. Dort tritt das Gürzenich-Orchester in rund 50 Konzerten pro Saison auf und empfängt dabei mehr als 100.000 Konzertbesucher.

In seiner langen Geschichte wirkte das Orchester stets als ein Magnet auf Komponisten und Interpreten: Bedeutende Werke des romantischen Repertoires von Johannes Brahms, Richard Strauss und Gustav Mahler erlebten mit dem Gürzenich-Orchester ihre Uraufführung. Auch Komponisten der Gegenwart tragen zur Strahlkraft des Orchesters bei – in dieser Saison entstehen vier neue Auftragswerke und herausragende

Kompositionen der Jetztzeit stehen immer wieder im Fokus der Konzerte.

Mit niveaувollen und einfallsreichen Programmen und Aktivitäten engagiert sich das Gürzenich-Orchester für Kinder, Jugendliche und Senioren. Und nicht nur in Köln sorgt es für den guten Ton: Das digitale Streamingangebot GO PLUS überträgt die Live-Konzertaufnahmen des Gürzenich-Orchesters in die ganze Welt.

Seit der Saison 2015/16 ist François-Xavier Roth Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln. Als Erster Gastdirigent ist auch Nicholas Collon mehrfach in der Saison zu erleben. Ehrendirigenten sind der 2002 verstorbene Günter Wand sowie Dmitrij Kitajenko.

KÖLNER DOMMUSIK

Die vier Chöre der Kölner Dommusik haben den Auftrag, die Gottesdienste an der berühmten Kathedrale, dem Kölner Dom, musikalisch auf hohem Niveau zu gestalten. Darüber hinaus ist die Kölner Dommusik als Kulturbotschafterin auch außerhalb Kölns eine bekannte Größe. Regelmäßige Konzertreisen ins In- und Ausland sowie die Aufführung von Chor- und Orgelkonzertreihen im heimischen Dom sind feste Bestandteile der musikalischen Arbeit. Kooperationen mit namhaften Ensembles wie dem Gürzenich-Orchester Köln und dem

Kölner Kammerorchester gehören zum Selbstverständnis der Kölner Dommusik und runden ebenso wie die Mitwirkung von Knaben und Mädchen bei diversen Produktionen der Kölner Oper das musikalische Eigenprofil ab.

Mit einer eigenen Grundschule – der Kölner Domsingschule – und einer eigenen Musikschule im Kölner Stadtteil Lindenthal legt die Kölner Dommusik auch ein wichtiges Augenmerk auf die Nachwuchsförderung, wobei die musikalische und religiöse Erziehung im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen Schwerpunkte bilden.

Zur Chorlandschaft der Kölner Dommusik gehören neben dem Kölner Domchor (Knabenchor der Hohen Domkirche, Leitung Domkapellmeister Eberhard Metternich) und dem Mädchenchor am Kölner Dom (Leitung Domkantor Oliver Sperling) auch zwei Erwachsenenensembles: die Domkantorei Köln (Leitung Winfried Krane) und das Vokalensemble Kölner Dom (Leitung Domkapellmeister Eberhard Metternich). Darüber hinaus besteht mit der Kölner Domkapelle auch ein eigenes Laienorchester, das ebenfalls regelmäßige Auftritte, meist an der Seite der Domkantorei, gestaltet.

Den Chor im heutigen Konzert bilden Männerstimmen des Kölner Domchores, der Mädchenchor am Kölner Dom, die Domkantorei Köln und das Vokalensemble Kölner Dom.

1. Violine

Torsten Janicke
 Dylan Naylor
 Chieko Yoshioka-Sallmon
 Adelheid Neumayer-Goosses
 Demetrius Polyzoides
 Elisabeth Polyzoides
 Juta Ōunapuu-Mocanita
 Daniel Dangendorf
 Anselmo Simini
 Hsin-Yun Wu**
 Ben Roskams*
 NN*

2. Violine

Christoph Rombusch
 Andreas Heinrich
 Marek Malinowski
 Friederike Zumach
 Elizabeth Macintosh
 Joanna Becker
 Jana Andraschke
 Hae-jin Lee
 Guglielmo Dandolo Marchesi
 Hye-Bin Kim**

Viola

Öykü Canpolat*
 Martina Horejsi-Kiefer
 Annegret Klingel
 Antje Kaufmann
 Ina Bichescu

Eva-Maria Wilms
 Rudi Winkler
 Evelin Tomasi*

Violoncello

Ulrike Schäfer
 Joachim Griesheimer
 Klaus-Christoph Kellner
 Daniel Raabe
 Ah-Yeon Nam**
 Leonhard Straumer*

Kontrabass

Hermann Stützer*
 Konstantin Krell
 Joachim Stever
 Lars Radloff*

Harfe

Saskia Kwast

Flöte

Stephan Dreizehnter*
 Irmtraud Rattay-Kasper

Oboe

Horst Eppendorf
 Ane Lore Ugarte Eizmendi*

Klarinette

Oliver Schwarz
 Tristan von den Driesch*

Fagott

Thomas Jedamzik
 Diana Rohnfelder

Horn

Egon Hellrung
 Gerhard Reuber

Trompete

Bruno Feldkircher
 Herbert Lange
 Matthias Kiefer
 Klaus v. d. Weiden

Posaune

Aaron Außenhofer-Stilz
 Markus Lenzing
 Jan Böhme

Pauke

Robert Schäfer

Orgel

Gregor Loers***

*= Gast

**= Orchesterakademie des
 Gürzenich Orchesters

***=Kölner Dommusik

Herausgeber

KÖLNER DOMMUSIK, Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich

Redaktion

Bernhard Walterscheid, Dr. Nina Jozefowicz, Dr. Volker Sellmann

Fotonachweis

Martin Schongauer (~1470–1473, Stich): Titelbild „Die Flucht nach Ägypten“

Gestaltung

Bernhard Walterscheid

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen während des Konzertes aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Euro 2,-



Kulturstiftung
KÖLNER DOM

Wir danken der Kulturstiftung Kölner Dom für die finanzielle Unterstützung der Konzertreihe „Geistliche Musik am Dreikönigenschrein“.

Die nächsten Domkonzerte

Freitag, 22.11.2019 | 20.15 Uhr

Ich singe Dir am Tag und bei der Nacht

Chormusik von Franz Schubert, Vytautas Miškinis,
Krzysztof Penderecki, Colin Mawby, Kurt Bikkembergs

Mädchenkantorei am Paderborner Dom

Leitung: Gabriele Sichler-Karle

Dienstag, 17.12.2019 | 20.00 Uhr

Vorweihnachtliches Orgelkonzert

mit Domorganist Winfried Bönig

Der Eintritt zu den Konzerten im Kölner Dom ist frei!

Informationen zu den Chören und Konzerten der Kölner Dommusik finden Sie unter: www.koelner-dommusik.de

Besuchen Sie uns auch bei facebook.com/dommusik
und instagram.com/koelnerdommusik